

Die sportmotorische Leistungsfähigkeit hörgeschädigter Grundschul Kinder [Abstract]

Hannes Lichtner, Claudia Augste

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Lichtner, Hannes, and Claudia Augste. 2013. "Die sportmotorische Leistungsfähigkeit hörgeschädigter Grundschul Kinder [Abstract]." In *Motorische und kognitive Leistungsfähigkeit über die Lebensspanne: 13. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportmotorik 28. Februar bis 02. März 2013 in Stuttgart*, edited by Tanja Hohmann, Stefanie Bierbaum, Anja Brechenser, Uwe Gomolinsky, Melanie Haag, Benjamin Holfelder, Heide Korbus, Maren Reyer, and Nadja Schott, 91. Backnang: wirmachendruck.de.

Die sportmotorische Leistungsfähigkeit hörgeschädigter Grundschul-kinder

Hannes Lichtner & Claudia Augste

Universität Augsburg

Einleitung

Empirische Studien zur Auswirkung einer Hörschädigung auf die Koordination zeigen im Allgemeinen Nachteile für Hörgeschädigte (Kosel, 1981; Engel-Yeger & Weissman, 2009). Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, die Auswirkungen unterschiedlicher Grade an Hörschädigungen bei Kindern nicht nur auf koordinative, sondern auch auf andere motorische Fähigkeiten differenziert zu betrachten.

Methode

85 Kinder (32 weiblich, Alter: 9,1 Jahre, $SD=1,5$) eines Förderzentrums für Hörgeschädigte, die anhand ihrer Audiogramme den 3 Hörgeschädigtenklassen Gehörlosigkeit, Schwerhörigkeit und auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung zugeordnet wurden, sowie eine Vergleichsstichprobe aus 97 hörenden Kindern (44 weiblich, Alter: 8,3 Jahre, $SD=0,9$) absolvierten die 8 Testaufgaben des DMT 6-18 (Bös, 2009). Als statistische Verfahren wurden T-Tests herangezogen.

Ergebnisse

Hörgeschädigte Kinder schnitten erwartungsgemäß in den koordinativen Aufgaben Balancieren rückwärts ($p<,001$) und beim seitlichen Hin-und-Herspringen ($p<,001$) signifikant schlechter ab als hörende Kinder, jedoch auch beim 20-Meter-Sprint ($p=,014$) und im 6-Minuten-Lauf ($p<,001$). Unterschiede nach dem Grad der Hörschädigung ergaben sich nur im seitlichen Hin-und-Herspringen, bei dem völlig gehörlose Kinder hinter ihren Altersgefährten zurückblieben ($p=,005$).

Diskussion

Mit spezifischen Fördermaßnahmen sollte versucht werden, die Defizite im Entwicklungsverlauf gering zu halten. Dies erscheint vor allem in Bereichen aussichtsreich, in denen der Leistungsunterschied nicht unmittelbar auf die Hörschädigung zurückzuführen ist wie in der aeroben Ausdauerfähigkeit.

Literatur

- Bös, K. (2009). *Deutscher Motorik Test (DMT 6-18)*. Hamburg: Czwalina.
- Kosel, H. (1981): Dokumentation und Bericht zum Stand der Forschung im Bereich des Sports mit Hörgeschädigten. In: J. Van der Schoot, (Hrsg.), *Behindertensport und Rehabilitation Teil 2* (151-197). Schorndorf: Hofmann.
- Engel-Yeger, B. & Weissman, D. (2009). A comparison of motor abilities and perceived self-efficacy between children with hearing impairments and normal hearing children. *Disability and Rehabilitation*, 31, 352-358.